

Ludwig und Theresia Siegl
3809 . Ocean Blvd
Highland Beach Fl. 33487 USA

Florida, 7. Dezember 2010

Lieber Herr Apfel,

In Gedanken schrieb ich diesen Brief oftmals, doch verzeiht mir, dass er erst heute in Ihren Händen ist. Herzlichen Dank für Ihr freundliches Schreiben und die vielen „Mramoraker Bote“. Ich erfreue mich der vielen Bilder, Nachrichten, Artikeln und Gedichte, wobei ich immer hoffe etwas von meinen Schulfreundinnen aus Mramorak und Bavanište zu erfahren. Man merkt, dass Ihr durch Euer gemeinsames Bemühen das vollbrachtet, was Euch schon lange am Herzen lag: ihr habt euren Ahnen ehrenwürdige Denkmäler gesetzt.

Für drei Jahre verbrachte Frieda Eichert aus Mramorak (Apotheke), Christl und Lenschi Mayer aus Bavanište (Mühle) im Schülerinnenheim und Realgymnasium in Pantschowa. Obzwar Lenschi Raff nur eine kurze Zeit mit uns in Pantschowa weilte, bevor sie nach Werschetz übersiedelte, blieb ihr freundliches und hilfsbereites Wesen unvergesslich. Seit über zehn Jahren stehen Lenschi und ich wieder in Verbindung. Von Professor Merkle erfuhr ich, dass Christl und Lenschi Mayer im Herbst 1944 mit dem Schülertransport der Bahn von Pantschowa aus flüchten wollten. Ganz kurz vor der Abfahrt kamen die Mütter der Mädchen gelaufen und nahmen ihre Töchter wieder nach Hause. Man hörte von den beiden Mädchen nie wieder, scheinbar erlebten sie das gleiche traurige Schicksal wie viele ihrer Landsleute aus Mramorak und Bavanište.

Wissen sie mehr über das Schicksal der Familien Mayer und Eichert?

Wir Mädchen aus Mramorak, Bavanište und Franzfeld blieben während der Schulferien in Pantschowa immer gute Freundinnen. Wir sangen zusammen im Schulchor unseres Gymnasiums, gaben Theatervorführungen im Brauhaus Weifert, die letzte Schulvorführung war „Der fahrende Schüler aus dem Paradies“, von Hans Sachs, wobei Frieda die Bäuerin spielte und eine Franzfelderin den fahrenden Schüler.

Der Sender Belgrad gab jeden Sonntag von 17 bis 18 Uhr die Volksdeutsche Stunde. Im Juni 1943 gestaltete das Realgymnasium so eine Stunde wobei der Schülerchor Lieder sang, das Schulorchester gab ein Violin – und Flötenkonzert und Frieda sagte ein Gedicht auf: „Eine deutsche Frau geht hinterm Pflug und in der Furche schläft ihr kleines Kind“.

Es war eine direkte Übertragung und alles lief fehlerlos ab, wir bekamen ein hohes Lob und wurden wieder eingeladen. Wir Mädchen im Schülerinnenheim tauschten Lieder aus unseren Heimatorten aus. Christl und Lenschi lehrten uns folgendes Lied, welches ich manchmal singe und dabei an unsere gemeinsame Schulzeit zurückdenke:

**„Die Erde braucht Regen
 Die Sonne gibt Licht
 Der Himmel bringt Sternlein
 Wenn die Nacht hereinbricht.**

**Einen Ast braucht ein Vogel
 Um sein Nest drauf zu baun.
 Und der Mensch braucht ein Herzerl
 Dem er seins kann vertraun.**

**Und hat er´s gefunden
 Dann kann er sich freuen
 Denn es kann ohne Liebe
 Kein Mensch glücklich sein.**

Herzlichen Dank an Herrn Pfarrer Stehle, der die Seelsorge der Franzfelder übernahm und uns bei allen frohen und traurigen Zusammenkommen Trost und Segen erteilt.

In dieser frohen Weihnachtszeit fliegen unsere Gedanken in die Heimat zurück, wo wir uns alle wieder finden.

Mit herzlichen Grüßen
 Resi Held Siegl

P.S.: Beiliegend eine Spende über \$ 100